

Gemeinsam für unser

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

Schutzgebietsnetzwerk NÖ

ESG Bisamberg

Schutzgebietspflege Bisamberg – Endarbeiten 2017



© Manuel Denner

Manuel Denner
Hörersdorf, 28.12.2017



Auftraggeber:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten
T 02742 9005-15215 | post.ru5@noel.gv.at | www.noel.gv.at

Kurzfassung

In insgesamt sieben Teilgebieten wurden im November und Dezember 2017 Pflegemaßnahmen umgesetzt. Ziel war es, durch das Aushacken der aufkommenden Gehölze die Trockenrasenflächen wieder möglichst gehölzfrei zu halten.

Weiters wurde mit der Umsetzung der „Vision Bisamberg 2030“ (Denner 2017) begonnen. Ein Teil dieser Maßnahmen umfasst das weitere Zurückdrängen des Gehölzgürtels, um die Offenflächen zu vergrößern und negative Randeinflüsse zu minimieren. Erste diesbezügliche Maßnahmen wurden auf Teilfläche LE 2.3 gesetzt.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
1.1. Auftrag	5
1.2. Projektgebiet	6
2. Tätigkeiten, Material und Methoden	7
3. Ergebnisse	10
<i>Literaturverzeichnis</i>	20

1. Einleitung

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag auch im Jahr 2017 der Schwerpunkt der Pflegemaßnahmen in der Bekämpfung von Gehölzen auf den wertvollen Trockenstandorten. Da es sich bereits im Rahmen des LIFE-Projekts als überaus erfolgreich bewährt hat, die aufkommenden Gehölze mitsamt deren Wurzeln auszuhacken, wurde auf diese Form der Pflege erneut zurückgegriffen. Im Gegensatz zum rein oberflächlichen Abschneiden der Gehölze verhindert die gesamte Entfernung ein verstärktes Nachwachsen sowie Austreiben von Wurzelbrut.

Aufgrund noch nicht voll ausgeschöpfter Arbeitsstunden wurden die für 2015 und 2016 vorgesehenen Arbeiten auch im Jahr 2017 fortgesetzt bzw. nun abgeschlossen.

1.1. Auftrag

Kennzeichen: RU5-S-1060/019-2015

Der Auftrag umfasste folgende Arbeiten:

Die organisatorische Abwicklung des Pflegeeinsatzes ist in Abstimmung mit dem Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (Magistratsabteilung MA49) durchzuführen, welche als Projektpartner die Pflegefirma Holz Klade GmbH zum Einsatz bringen wird.

Die Auswahl der zu pflegenden Teilflächen sowie die durchzuführenden Pflegemaßnahmen sind bei liegender Projektbeschreibung (Zusammenstellung, Pflegeplan) zu entnehmen und ab September 2015 zu setzen.

Bezug zu Prioritäten im Naturschutz

- [Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich](#) (Kurzfassung: [Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich](#)):

Der Schutz der Trockenraseninseln im Weinviertel ist eines der Handlungsfelder (Bieringer & Wanninger 2011)w, der durch die umgesetzten Pflegemaßnahmen gewährleistet wird.

- [Managementpläne für Europaschutzgebiet in Niederösterreich](#):

Der Managementplan für das ESG Bisamberg sieht die Erhaltung und Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an unterschiedlichen Trockenlebensräumen wie Trockenrasen, Halbtrockenra-

sen und artenreichen Saumgesellschaften vor. Dies wird durch die umgesetzten Pflegemaßnahmen gewährleistet.

1.2. Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt innerhalb des niederösterreichischen Teiles des ESG Bisamberg (Abbildung 1). Die Pflegemaßnahmen konzentrierten sich hier wie auch schon in den vergangenen Jahren auf die die Offenstandorte.



Abbildung 1: Blaue Umrahmung: Grenzen des ESG Bisamberg und zugleich Untersuchungsgebiet für vorliegenden Bericht (Quelle: Bing maps).

2. Tätigkeiten, Material und Methoden

Die Auswahl der Teilflächen basiert auf dem Managementkonzept ESG Bisamberg 2017-2020 (Denner 2017). Dieses beinhaltet u.a. eine Priorisierung der Pflegemaßnahmen und orientiert sich am Zustand der jeweiligen Teilflächen sowie der Dringlichkeit an zu setzenden Maßnahmen. Der Fokus lag auf Bereichen mit einem hohen Pflegebedarf, die für die Saison 2017/18 vorgesehen waren. Einzige Ausnahme bildete die Fläche LE 2.3, die in der Priorisierung erst für die Saison 2018/19 eingeteilt wurde. Es bot sich jedoch aufgrund der unmittelbaren Nähe zu LE 2.2 an, auch hier bereits die vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.

Die durchgeführten Arbeiten sind, aufgeteilt auf die jeweiligen Teilflächen, in Tabelle 1 aufgelistet, die darin genannten Teilgebiete sind in Abbildung 2 dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht über die im Jahr 2017 getätigten Arbeiten im ESG Bisamberg.

Teilgebiet-Nr.	Datum	Anzahl Arbeiter	Stunden/Arbeiter	durchgeführte Maßnahme
BB2.1	07.11.2017	3	8	Aushacken Roter Hartriegel, Heckenroße, Weißdorn, Liguster
BB2.1	08.11.2017	3	9	Aushacken Roter Hartriegel, Heckenroße, Weißdorn, Liguster
BB2.1	09.11.2017	3	9	Aushacken Roter Hartriegel, Heckenroße, Weißdorn, Liguster
BB2.1	10.11.2017	3	9	Aushacken Roter Hartriegel, Heckenroße, Weißdorn, Liguster
BB1.0	11.11.2017	2	8	Aushacken v.a. Robinie und Flieder, aber auch Weißdorn und Liguster
BB1.0	27.11.2017	3	8	Aushacken v.a. Robinie und Flieder, aber auch Weißdorn und Liguster
BB3.0	28.11.2017	3	8	Aushacken Liguster, Umschneiden Götterbaum
LE16.0	29.11.2017	3	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	04.12.2017	3	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	05.12.2017	3	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	06.12.2017	3	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	07.12.2017	2	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	08.12.2017	2	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.3	09.12.2017	2	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn
LE 2.2 und LE 2.1	11.12.2017	2	8	Aushacken von v.a. Liguster, aber auch R. Hartriegel und Weißdorn

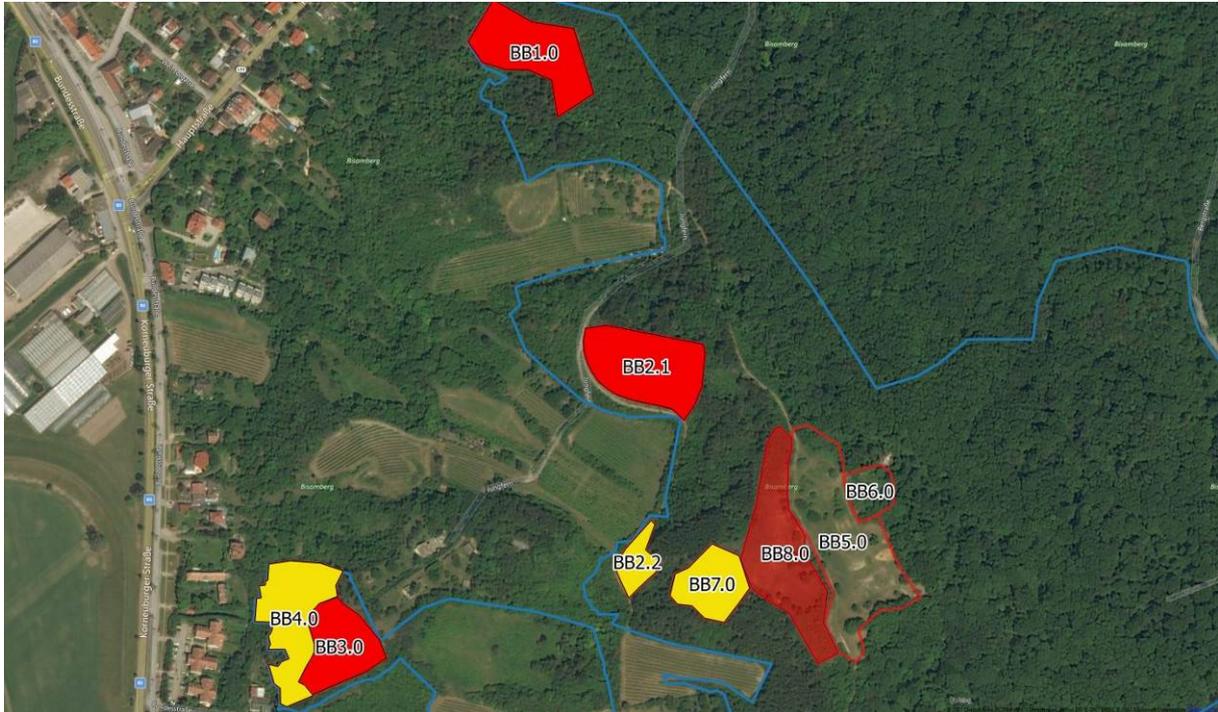


Abbildung 2: Bezeichnung der Teilflächen für die Pflegemaßnahmen im ESG Bisamberg sowie Priorisierung. In Rot sind jene Flächen markiert, die in der Priorisierung (Denner 2017) für die Saison 2017/18 vorgesehen sind (Quelle: Bing maps).

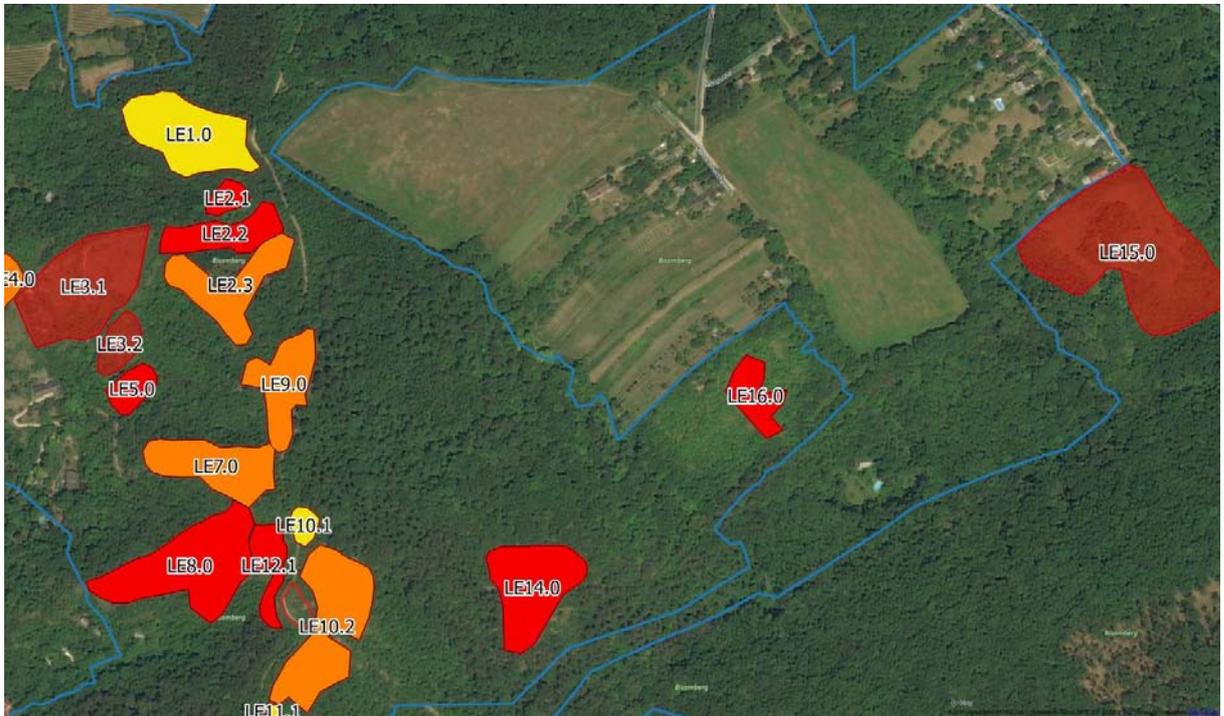


Abbildung 3: Bezeichnung der Teilflächen für die Pflegemaßnahmen im ESG Bisamberg sowie Priorisierung. In Rot sind jene Flächen markiert, die in der Priorisierung (Denner 2017) für die Saison 2017/18 vorgesehen sind (Quelle: bing maps).

3. Ergebnisse

Der überwiegende Teil der Arbeiten betraf routinemäßig durchgeführte Pflegeeingriffe auf sieben Teilflächen (Abbildung 4, Abbildung 5). Durch vor allem Aushacken der aufkommenden Gehölze wurden die behandelten Teilflächen wieder in einen befriedigenden Zustand übergeführt, zumindest den Verbuschungsgrad betreffend. Die abschnittsweise voranschreitende Verfilzung der Krautschicht und zunehmende Versaumung mancher Flächen ist ein bislang noch ungelöstes Problem und die wohl größte Herausforderung für die kommenden Jahre.

Insgesamt fanden 2017 auf einer Fläche von 0,8 ha Pflegeeingriffe statt. Auf dem Bisamberg und Lahnerberg befinden sich insgesamt 7,4 ha reine Offenflächen ohne oder mit nur geringem Gehölzbestand. Abzüglich solcher Flächen, die entweder von Partnern (MA 49, Global 2000) gepflegt werden oder für die keine (zwei Gebiete Bisamberg) oder in kürze auslaufende (Lahnerberg) Pflegevereinbarung besteht, verbleiben in Summe 3,3 ha offene Halbtrockenrasen. Der Anteil gepflegter Flächen für 2017 liegt daher bei ca. 25 %.

Begonnen wurde mit der Umsetzung der „Vision Bisamberg 2030“, die unter anderem eine Vergrößerung der Offenflächen durch schrittweises Zurückdrängen der angrenzenden Gehölze vorsieht. Bei entsprechendem Mitteleinsatz ließe sich die Gesamtfläche an Halbtrockenrasen wesentlich vergrößern.

Ziel dieser Maßnahme ist es, den Randeinfluss der Strauchbestände zu minimieren, um so auf den Trockenrasenflächen wieder jene mikroklimatischen Bedingungen zu schaffen, wie sie für den Erhalt diverser Schutzgüter notwendig sind.

Einer der negativen Randeinflüsse ist der Schattenwurf der Gehölze. Dieser sorgt für ein kühleres und feuchteres Milieu und ist somit nachteilig für Arten mit xerothermen Habitatansprüchen. Weiters bedeuten mehr Sträucher auch einen höheren Samen- und Nährstoffeintrag (v.a. durch das Laub) auf den Offenflächen, was deren Degradierung beschleunigt.

Im Teilgebiet 2.3 erfolgten die ersten diesbezüglichen Maßnahmen, in dem in drei kleineren Bereichen vor allem solche Gehölzabschnitte entfernt wurden (Abbildung 6, Abbildung 7), die aufgrund ihres nicht zu dichten Aufwuchses noch geringe Anteile an grasig-krautiger Vegetation enthielten. Vor allem hier ist damit zu rechnen, dass sich binnen weniger Jahre bereits wieder Trockenrasenvegetation etablieren wird. Es sind dies aber auch jene Bereiche, die in den kommenden Jahren häufiger kontrolliert werden müssen, um ein erneutes Austreiben der entfernten Gehölze zu unterbinden.

Im Teilgebiet BB 3.0 waren nur sehr wenige Arbeiten zu verrichten, lediglich am Oberhang kam es zu vermehrtem Aufkommen von Liguster. Ein langfristiges Problem stellen hier die zwar wenigen, aber

dennoch vorhandenen Exemplare des Götterbaumes dar. Diese sind bereits zu groß, um sie aushacken zu können, waren aber bislang noch zu jung, um erste Samen auszubilden. Es war jedoch aufgrund der Baumhöhe absehbar, dass vermutlich bereits in den kommenden 1-2 Jahren die ersten Individuen zu fruktifizieren beginnen. Da der Zeitpunkt der nächsten Pflegeeinsätze noch unklar ist, wurde auf eine der möglichen Bekämpfungsmethoden, nämlich dem Ringeln, verzichtet, da dies vergleichsweise zeitaufwändig ist und denselben Effekt hat wie die 2017 angewendete Methode, und zwar dem Fällen der Bäume (Abbildung 10). Es ist auch hier mit einem starken Stockausschlag bereits in der Saison 2018 zu rechnen. Solange jedoch keine Möglichkeit besteht, eine flächendeckende Bekämpfung der Götterbäume in Angriff zu nehmen muss zumindest in einem ersten Schritt verhindert werden, dass dieser samentragende Bestände ausbildet und so weitere Flächen befällt. Es gilt daher in nächster Zeit, diesen invasiven Neophyt lokal einzugrenzen, bis eine praktikable Bekämpfungsmethode (z. B. Welkepilz *Verticillium* sp.) zur Verfügung steht.

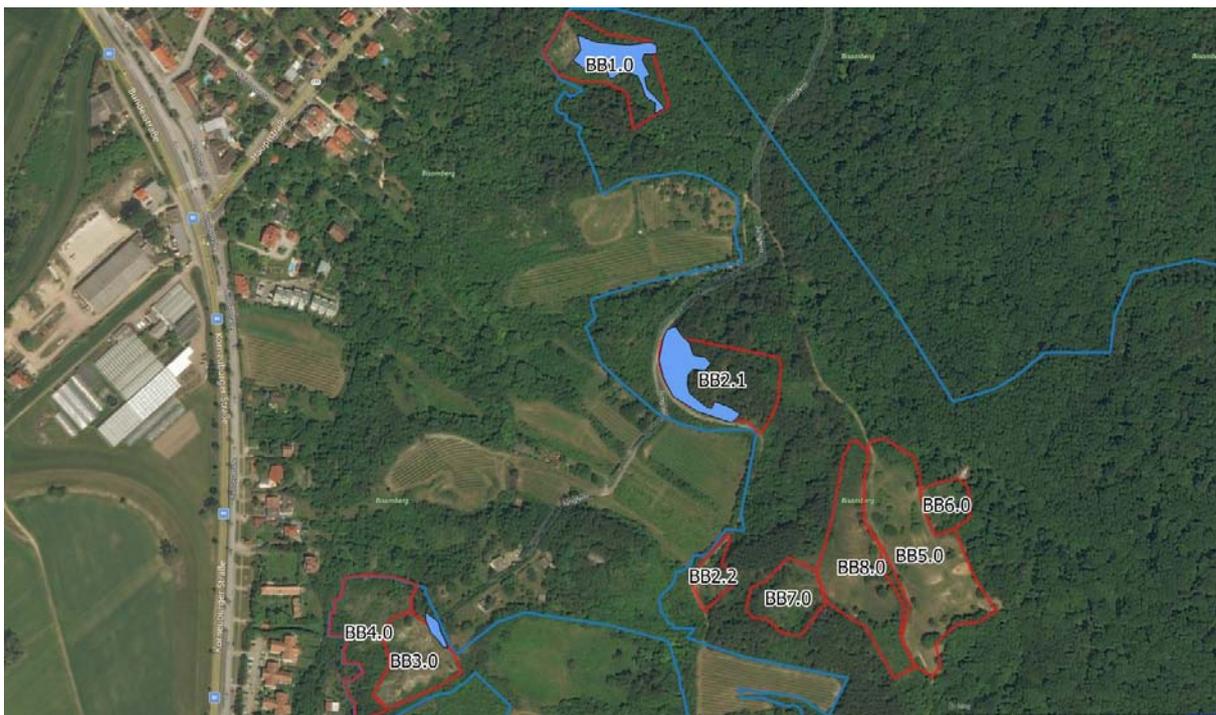


Abbildung 4: blaue Polygone: exakte Abgrenzung der Flächen mit Pflegemaßnahmen 2017 (Quelle: bing maps).



Abbildung 5: blaue Polygone: exakte Abgrenzung der Flächen mit Pflegemaßnahmen 2017 (Quelle: bing maps).

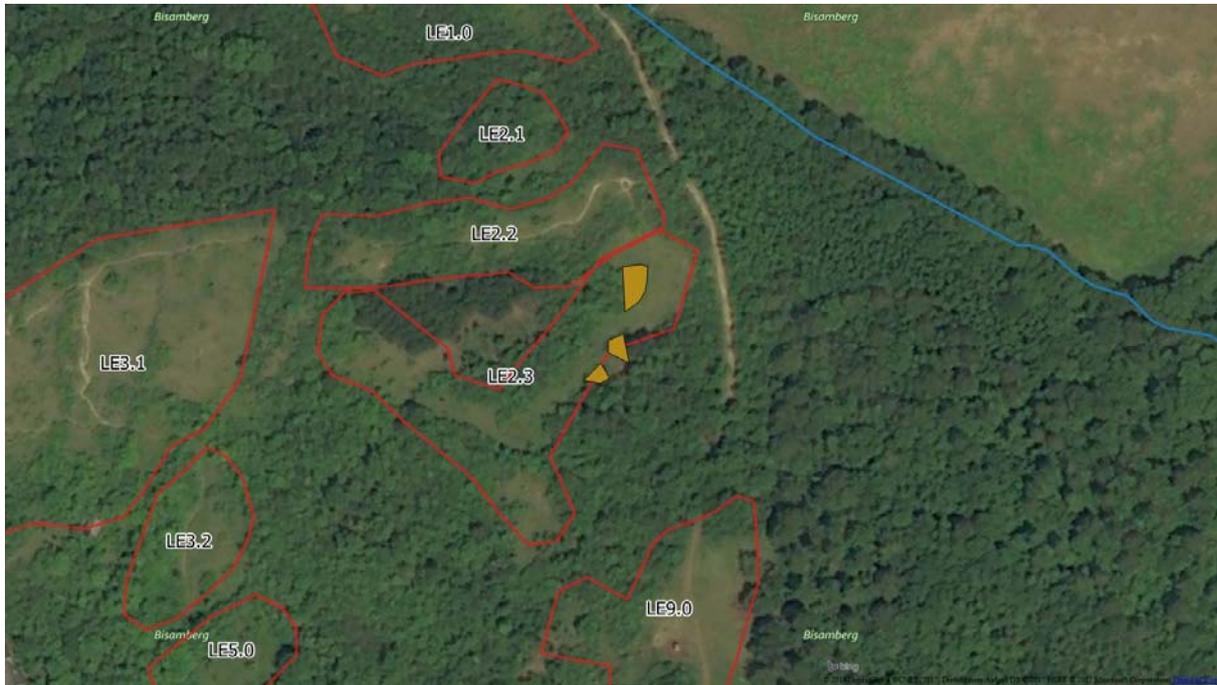


Abbildung 6: braune Polygone: geschwendete Gehölzbereiche im Rahmen der Pflegemaßnahmen 2017 (Quelle: bing maps).



Abbildung 7: Neue Schwendungsfläche in LE 2.3 (28.12.2017, © M. Denner).



Abbildung 8: Fläche LE 2.2 (Vordergrund) sowie der neu hergestellte Korridor zur dahinter liegenden Fläche LE 2.1 (28.12.2017, © M. Denner).



Abbildung 9: Fläche BB 2.1 mit einem jener Bereiche, auf dem 2017 die aufkommenden Gehölze entfernt wurden (28.12.2017, © M. Denner).



Abbildung 10: Fläche BB 3.0 mit den entfernten Götterbäumen sowie weiteren Öffnung des Gehölzgürtels (28.12.2017, © M. Denner).



Abbildung 11: Fläche LE 16.0, im gehölzfreien Abschnitt wurden die aufkommenden Sträucher entfernt (28.12.2017, © M. Denner).



Abbildung 12: Fläche BB 1.0. Der Zugang zur Fläche bzw. Korridor zwischen zwei Offenlandbereichen war bereits stark verbuscht und wurde im Zuge der Arbeiten 2017 wieder verbreitert und durchgängig gemacht (28.12.2017, © M. Denner).

Literaturverzeichnis

Bieringer G. & K. Wanninger (2011): Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumschutz in Niederösterreich.

Denner M. (2017): Schutzgebietsnetzwerk Niederösterreich. ESG Bisamberg: Managementkonzept ESG Bisamberg 2017-2020. Im Auftrag der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz.